

rikanischen Beziehung ist in der Vegetation Südafrikas auch eine auffallende starke Einstrahlung subantarktischer Farne unverkennbar. Farne — Relikte einer einstigen grösseren zirkumpolaren Südfloora — die sich im Australkontinent, in Südafrika, südlichsten Südamerika und auf den subantarktischen Inseln erhalten haben. Ausser diesen und den in Afrika noch vorkommenden indo-malayischen-, atlantischen-, mediterranen Typen, Neo- und Altendemen, TROPENVAGEN und Kosmopoliten, kennen wir in Afrika auch eine sehr kleine Zahl von rein australisch-neuseeländischen Typen, wie z. B. die Gattung *Todea*, *Blechnum australe* etc. Die Zahl dieser australisch-neuseeländischen Elemente kann ich nun noch mit einem neuen Zuwachs bereichern. Diese Angabe bezieht sich auf den prachtvollen Farn *Adiantum formosum* R. BR., welchen Herr Reverend F. A. ROGERS durch den Sammler C. C. HARBOR bei Mochudi in Bechuanaland Protectorate (Südafrika) im Jänner—April 1914 sammeln und unter dem Namen *Adiantum capillus veneris* und unter der Nummer 6633 der botanischen Abteilung des Ungarischen National Museums zukommen liess. Dieser Farn ist nur dem temperierten Australien und Neuseeland eigen und ist nach CHRIST durch einen über meterhohen Wuchs und seine 4-fache Fiederung eine der stattlichsten Farnarten und eine der formvollendetsten der Gattung. Ich vermute, dass dieser Reliktfarn bisher verkannt wurde, da die in der afrikanischen Literatur unter dem Namen *A. capillus veneris* var. *minor* erwähnten Exemplare (SIM. The Ferns of South Africa p. 71 et tab. XVII!) mit aller Wahrscheinlichkeit — wenigstens zum Teil — zu *Adiantum formosum* gehören dürften! Das ROGERS'sche Exemplar stimmt mit den Exemplaren von Australien so ziemlich vollkommen überein, eine kleine Abweichung finde ich nur in der Blattgestalt und in der Serratur: *Differt a typo pinnulis sterilibus basi magis cuneatis, flabellatim profundius serratis*. Die Benennung als var. *Rogersii* KÜMM. dürfte daher Berechtigung haben.

Zwei neue *Nigella*-Arten aus der Verwandtschaft der *N. arvensis* L.

Von: **F. Vierhapper** (Wien).

(Mit 2 Abbildungen im Text).

Im Jahre 1904 sammelte I. DÖRFLER auf der kleinen, der Südküste Kretas vorgelagerten Insel Paximadhia eine dem Verwandtschaftskreise der *arvensis* L. angehörende *Nigella*, die ich durch eine Reihe eigener Merkmale ausgezeichnet fand, auf Grund derer ich sie für eine neue Art halte. Unter den zu einem Vergleiche in Betracht kommenden nächststehenden Sippen ist eine von den aegaeischen Inseln, die von HELDREICH und HALÁCSV

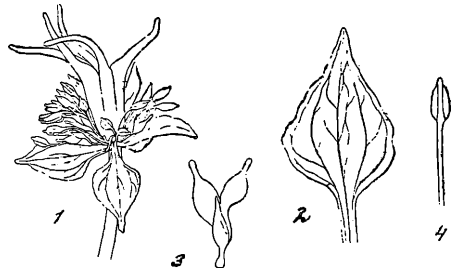
als *N. aristata* S. et S. angesprochen wird, von deren Typus sie sich aber, ebenso wie von allen übrigen bisher bekannt gewordenen Formen, so weit unterscheidet, dass auch sie mir den Rang einer eigenen Spezies zu verdienen scheint. Ich benenne erstere ihrem Entdecker I. DÖRFLER, letztere aber A. v. DEGEN, dem für die Kenntnis der orientalischen Flora so hochverdienten Forscher, zu Ehren.

1. ***Nigella Doerfleri*** VIERHAPPER, species nova.

Sectio *Eunigella* WILLK., e grege sp. *N. arvensis* L. Annuua. *Caulis* humilis, erectus, simplex vel inferne parce ramosus, ramis 1—2 suberectis, sicut ille angulato-striatis. *Folia* flaccida, viridia, basalia rosulantia, petiolata, *caulina*, plerumque in superiore axium medio tantum orientia, *subsessilia vel sessilia, internodiis subduplo breviora* — (summa) *sublongiora*, laminis basalium bis, caulinarum simpliciter pinnatisectis, *laciniis* omnium *anguste linearibus*. *Flores* nudi, parvi. *Sepala* usque 8 mm longa, in margine minutissime asperula, ceterum glabra, *lamina plus minus late*

Abbildung I. *Nigella Doerfleri*
VIERH.

1. Blüte. 2. Kelchblatt. 3. Honigblatt.
4. Staubblatt. Vergrößerung:
1: $\frac{2}{1}$; 2, 3, 4: $\frac{9}{2}$. — A. Kasper del.



ovata, 4 mm lata, subacuminata, in unguem breviora, 2.5 mm longum abruptiuscule contracta. *Petala* sepalis multo breviora, sparse et brevissime subglanduloso-pilosa, breviter unguiculata, ungue 1 mm longo, laminae 2.5 mm longae labio exteriori bipartito in partes 2 ampullaceas, interiore, usque 2 mm longo, e basi ovata, 1 mm lata sensim angustata. *Staminum* filamenta 4 mm longa, *antherae* breves, 1.5 mm longae, flavae, brevissime mucronulatae. *Carpophyllorum* 5 germina vix ad medium connata, ad basin usque 3-nervia, intra et inter nervos tenuissime tuberculata, styli aequilongi, tota longitudine e flore exserti, primum erecti, dein spiraliter recurvati. Folliculi et semina matura non visa. — In insula Paximadhia maiore prope Cretam endemica. — Exemplaria visa: Distr. Hagios Vasilis. Insel Paximadhia maior, auf trockenen Felsen. DÖRFLER. It. cret. 1904. No. 998.

Eine durch ihre nackten, kleinen Blüten, die kurz gestielten Kelchblätter mit relativ schmalem Spreitenteile, die kleinen, kurz gestielten und mit sehr kurzen Drüsenhärcchen spärlich besetzten Honigblätter, die kleinen, sehr kurz bespitzten Antheren und die weit aus der Blüte ragenden Griffel auffällige Sippe aus dem Formenkreise der *N. arvensis* L. Am nächsten steht sie wohl der im

folgenden gleichfalls neu beschriebenen *Degenii* VIERH., die ihr durch die Kleinheit der Blüten und Kürze der Haare der Petalen nahekommt, unterscheidet sich aber von ihr ausser durch noch kleinere Blüten und noch kürzere Petalenhaare, durch die viel kürzer gestielten Sepalen mit schmalerer, viel kürzer zugespitzter Spreite, die viel kürzer genagelten Petalen mit schmalerer, weniger plötzlich zugespitzter Oberlippe, kleinere, kürzer bespitzte Antheren und weniger bis gar nicht exserte Griffel. Von anderen Formen kommen noch *cretensis* STEV. und *arvensis* var. *mutica* BORNMÜLLER (in Verh. z. b. G. Wien, XLVIII. [1898] p. 547) aus Palaestina, mit welcher letzterer sie die kurze Bespitzung der Antheren gemein hat, zu einem Vergleiche in Betracht. Beide sind aber von ihr schon durch die grösseren Blüten und deren Teile, die länger genagelten Sepalen mit breiterer Platte, die länger gestielten und viel länger behaarten Honigblätter und die weniger weit bis gar nicht aus der Blüte herausragenden Griffel, *cretensis* überdies durch relativ viel kürzere Stengelblätter und viel längere Spitzen der Antheren, *mutica* durch glauke Färbung des Laubes und breitere Blattabschnitte unschwer von ihr auseinanderzuhalten.

Die Kleinheit aller Blütenteile der *N. Doerfleri* ist wohl als ein Zeichen der Reduktion aufzufassen, die eine Folge der geographischen Isolierung dieser in ihrer Verbreitung auf eine kleine Insel beschränkten Sippe sein dürfte. Ähnlicher, wenn auch in minder auffälliger Weise, gilt wahrscheinlich auch von der im folgenden neu beschriebenen:

2. *Nigella Degenii* VIERHAPPER species nova. — *N. aristata* HALÁCSY, Consp. I. (1901) p. 27—28 p. p., non SIBTHORP et SMITH, Prodr. Fl. Graec. I. (1806) p. 373. et HAYEK, Prodr. Fl. pen. Balc. I. (1924) p. 305.

Sectio *Eunigella* WILLK., e grege sp. *N. arvensis*. Annuā. *Caulis* plus minus humilis, simplex vel e basi usque supra medium ramosus, ramis 1 vel pluribus subrectis, sicut ille angulato-striatis. *Folia flaccidiuscula, viridia*, basalia rosulantia, petiolata, *caulina*, in ramis plerumque supra medium demum orientia, plus minus breviter petiolata — *subsessilia, internodiis plus minus breviora vel* (summa) *iisaequilonga*, laminis basalium bis, caulnorum saepius simpliciter pinnatisectis, *laciniis omnium angustius vel latius linearibus*. *Flores parvi, nudi vel subinvolutati, foliis summis non vel parum superati*. *Sepala usque 1.3 mm longa*, margine asperula excepta glabra, *lamina late cordato-ovata, 6.5 mm lata, acuminata, in unguem parum breviora, 5.5 mm longum abruptissime contracta*. *Petala sepalis multo breviora, subsparse et breviter subglanduloso-pilosa, longiuscule unguiculata, ungue 2.5 mm longo, laminae 3.5 mm longae labio exteriora bipartita in partes 2 ampullaceas, interiore usque 2.5 mm longo, e basi late ovata, 1 mm lata abruptiuscule acuminata*. *Staminum filamenta 6 mm longa, antherae breves, 2 mm longae, purpureae, rarius fla-*

vae, breviter mucronatae, mucrone 0.5 mm tantum longo. Carpo-phyllorum 5 germina ad medium vel supra connata, styli aequi-longi, parum, raro tota fere longitudine e flore exserti, primum erecti, dein spiraliter recurvati. Folliculi usque 14 mm longi, ad basin usque 3-nervii, intra nervos crebre, extra eos plus minus parce tuberculati, rostris erecto-patentibus, brevioribus, 8.5 mm longis terminati. Semina eximie vel compresse triquetra, 2 mm longa, nigra, granulis albidis densis subtiliter scabrida. — Habitat in nonnullis Cycladum insulis maris Aegaei.

Exemplaria visa: Tenos (TUNTAS als *N. tuberculata* GRIS.); Mykonos, in vinetis et locis cultis (HELDREICH, Herb. graec. norm. No. 1601 als *N. tuberculata* GRIS.); Naxos (HELDREICH als *N. aristata* SIBTH. und *N. arvensis* L. γ *nana*).

Diese Pflanze hält bis zu einem gewissen Grade die Mitte zwischen den Sippen *tuberculata* GRISEBACH (Spic. I. [1843] p.

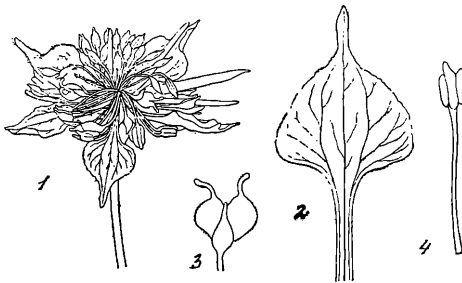


Abbildung II. *Nigella Degenii*
VIERH.

1. Blüte. 2. Kelchblatt. 3. Honigblatt.
4. Staubblatt. Vergrößerung:

1: $\frac{2}{1}$; 2, 3, 4: $\frac{9}{2}$. — A. Kasper del.

318) und *aristata* SIBTHORP, indem sie ersterer im Mangel oder doch in der unvollkommenen Ausbildung des Involukrums, letzterer aber dadurch gleicht, dass die Fruchtbälge nicht nur innerhalb der beiden Seitennerven, sondern auch in den Furchen, zwischen diesen und dem Medianus — allerdings meist nur sehr wenige — Höcker tragen, während bei jener diese beiden Furchen in der Regel glatt sind. Sie unterscheidet sich aber von beiden durch die kleineren Dimensionen der Blüten und ihrer Teile, die kürzere Behaarung der Petalen und die meist purpurne — nicht gelbe — Färbung und stets kürzere Bespitzung der Antheren. Durch das letztgenannte Merkmal stimmt sie mit der mir leider nur aus der Diagnose bekannten *N. Huthii* BRAND (Mon. Nig. p. 34 in HUTH, Abh. u. Votr. a. d. Ges. Geb. d. Naturw. 4. Bd. IX. [1895]) aus Samos überein, doch ist diese durch viel länger gestielte Stengelblätter, länger genagelte Petalen mit länger zuge-spitzten Anhängseln der Oberlippe und wohl auch deutlicher behüllte Blüten („*floribus involucratis*“) von ihr gewiss leicht auseinanderzuhalten. Was die Form der Samen anlangt, die noch BRAND bei *N. tuberculata* ausgesprochen dreikantig, bei *aristata* (*N. Huthii* β *aristata* BRAND) und *Huthii* zusammengedrückt dreikantig sein sollen, so fand ich bei *Degenii* beiderlei Formen.

Jedenfalls bedarf die Frage nach der systematischen Wertigkeit des Merkmales der Samenform noch erneuter Untersuchung. Von *N. cretensis* STEV. ist unsere Pflanze vor allem durch die viel längeren und stärker geteilten Stengelblätter, sowie durch die kürzer behaarten Petalen und kürzer bespitzten Antheren, von der ägyptischen *Tauberti* BRAND. ausser durch die beiden letzteren Merkmale auch durch die zwischen den Nerven höckerigen — nicht glatten — Bälge, von der palästinischen *mutica* BORN. durch die kleineren Blüten und kürzeren Petalenhaare verschieden. Über ihre Unterschiede von *N. Doerfleri* vergleiche man das bei dieser Gesagte.

N. Degenii variiert einigermassen in Bezug auf die Breite der Blattabschnitte. Ihre Antheren sind an den Belegen von Tenos und Mykonos purpurn, an denen von Naxos gelb gefärbt. Aus Naxos liegt mir auch ein Exemplar mit lang zugespitzten Antheren vor, das man mit Rücksicht auf den Umstand, dass dort auch typische *aristata* vorkommt (SARTORI!) für eine Hybride halten könnte, wenn nicht der fast ganz fertile Pollen dagegen spräche. Jedenfalls bedarf der Formenkreis der *N. arvensis* s. l. noch neuerlicher Untersuchungen, um über die Verwandtschaftsverhältnisse seiner zum Teil einander sehr nahestehenden Angehörigen Klarheit zu erlangen. Nur das Studium der ganzen Gruppe an möglichst reichem Material kann die Entscheidung bringen, ob *N. Degenii* der *tuberculata* oder der *aristata* näher steht oder eine ihnen gleichwertige Sippe ist.

Ausser auf den Inseln Tenos, Mykonos und Naxos kommt *N. Degenii* vielleicht auch auf Syra und Thera vor, wenn nämlich die von HALÁCSY für diese Inseln angegebene *N. aristata* auch hier gehört. Echte *aristata* liegt mir ausser von verschiedenen Standorten Attikas, von Euboea und Naxos auch, nebst *tuberculata*, von Thessalien vor — Pelion, prope Volos, ORPHANIDES Fl. gr. exs. No. 670; Pharsalus HELDREICH — wo nach HALÁCSY nur letztere vorkommen soll.

Az *Elatine hungarica* és az *E. ambigua* újabb hazai termőhelyei.

Neue Standorte der *Elatine hungarica* und *E. ambigua* in Ungarn.

Irta : }
Von : } Dr. Boros Á. (Budapest).

Hazánk *Elatine*-fajait MOESZ G. *Elatine*-monografiája¹⁾ tiszfázta. E tanulmány nemcsak a magyar flóra szempontjából becses, ha-

¹⁾ MOESZ G. *Magyarország Elatine-i*. Magyar Bot. Lapok, 1908 : 2—35.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Vierhapper Friedrich

Artikel/Article: [Zwei neue Nigella-Arten aus der Verwandtschaft der N. arvensis L. 146-150](#)